

2.2 Konfliktstoff Wasser – das Südostanatolien-Projekt



1 Atatürk-Damm am Oberlauf des Euphrat

Das Südostanatolien-Projekt

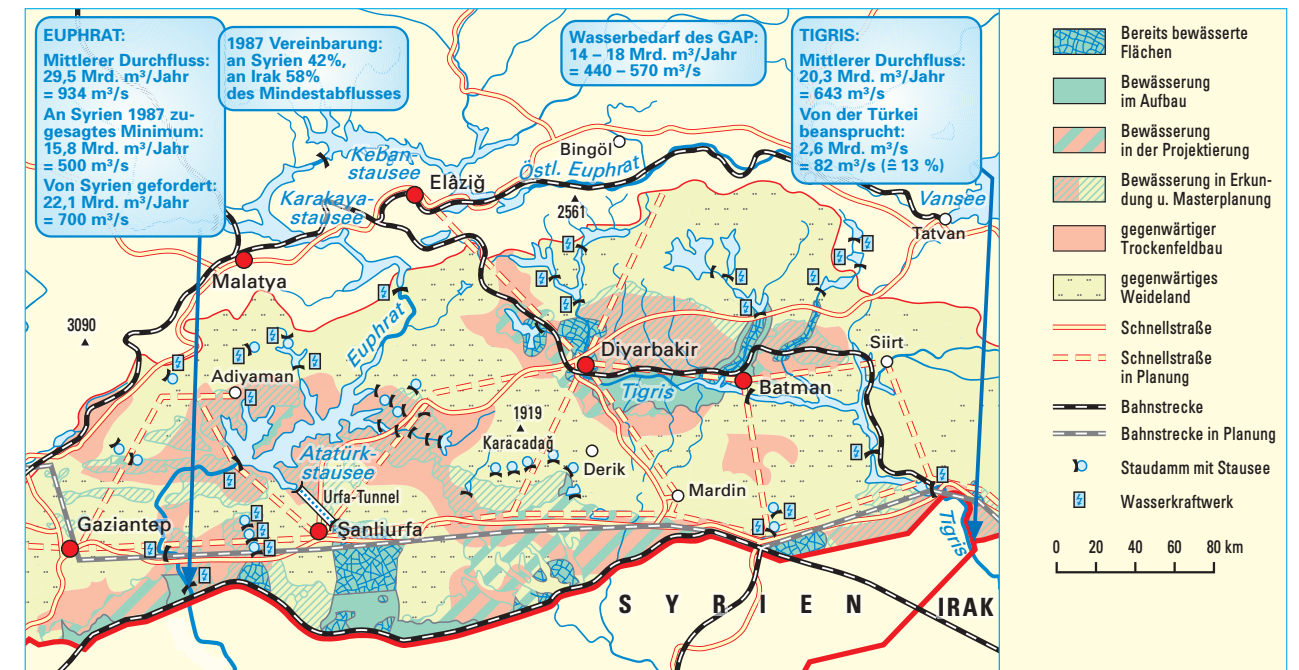
In den 1980er Jahren hat die Türkei in Südostanatolien ein gewaltiges Staudammprojekt in Angriff genommen, mit dessen Hilfe Wasser des Euphrat und Tigris in großem Stil genutzt werden soll. Das Projekt sieht vor, Hydroenergie für die Industrialisierung der Region sowie Wasser zur Ausweitung und Intensivierung der Landwirtschaft bereitzustellen.

Bis zur Vollendung des Projekts im Jahre 2010 sollen 22 Staudämme und 19 Wasserkraftwerke gebaut werden. Die Kraftwerke sind für eine Kapazität von 7476 MW ausgelegt und sollen pro Jahr eine Energiemenge von 27 Mrd. kWh erzeugen, wodurch sich die Gesamtenergieerzeugung der Türkei um über 20% erhöhen wird. Durch Bewässerung sollen zwischen den beiden Flüssen Euphrat und Tigris 1,7 Mio. ha für die Landwirtschaft erschlossen werden. Diese Fläche ist größer als die Gesamtfläche der Beneluxländer und umfasst etwa neun Prozent der gesamten Landesfläche der Türkei.

Im Einzelnen verfolgt die Türkei mit diesem „Südostanatolien-Projekt“ u. a. folgende Ziele:

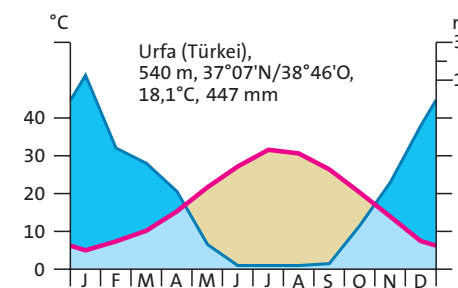
- Ansiedlung von Industrien (in erster Linie Lebensmittelverarbeitung, Möbelfertigung, Textilbetriebe, Chemie) auf der Grundlage günstiger Stromangebote;
- Erhöhung der regionalen Industrieproduktion um zehn Prozent pro Jahr;
- Gewinnung von Hydroenergie zur Verringerung der Abhängigkeit von Ölimporten;
- Ausweitung, Diversifizierung und Exportorientierung der Landwirtschaft, Ernährung von zusätzlich 80 Mio. Menschen aus eigener Produktion;
- Schaffung neuer Arbeitsplätze in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich;
- Steigerung des Fremdenverkehrs in der Region auf 400 000 Besucher jährlich;
- Hebung des Lebensstandards in der gesamten Region, damit Eindämmung der Binnenmigration von Ost nach West und Entschärfung des Kurdenkonflikts.

Das Herzstück dieses Großprojektes, der riesige Atatürk-Staudamm, wurde bereits im Jahre 1992 eingeweiht – ohne die Zustimmung der beiden stromabwärts liegenden Staaten Syrien und Irak. Die Türkei, die die Oberläufe von Euphrat und Tigris kontrolliert, beansprucht die Verfügungsgewalt über das Wasser der in ihrem Staatsgebiet verlaufenden Flüsse. Sie sieht es grundsätzlich als ihr legitimes Recht, die über die Grenzen an die Unterlieger weitergeleitete Wassermenge maßgeblich zu bestimmen. Die an den Unterläufen gelegenen Staaten Syrien und Irak dagegen sehen Euphrat und Tigris als internationale Fließgewässer mit gemeinsamen Nutzungsrechten. Sie fordern international überwachte Verträge mit garantierten Zuflussmengen. Ein Projekt zur wirtschaftlichen Entwicklung einer Rückstandsregion und zur Verbesserung des dortigen → **Standortfaktorenangebots** wird auf diese Weise zur Ursache eines brisanten Konflikts, wobei nicht auszuschließen ist, dass dabei auch das Wasser als Waffe eingesetzt wird.

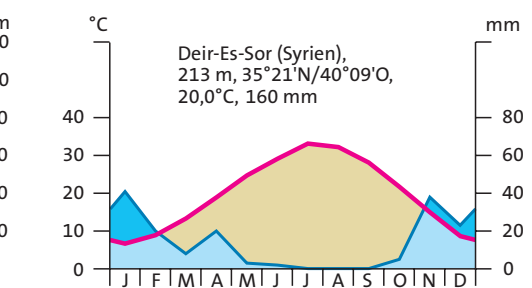


2 Das Südostanatolien-Projekt (GAP = Güneydogu Anadolu Projesi)

Nach Ernst Struck: Sozialgeographische und geopolitische Aspekte des Südostanatolien-Projektes (GAP). In: Passauer Schriften zur Geographie 1993, H. 13, S. 119



3 Klimadiagramm Urfa (Türkei)



5 Klimadiagramm Deir-Es-Sor (Syrien)

4 Energiesituation der Türkei

„Als Folge der expandierenden Industrialisierung ist die Nachfrage nach Energie in den letzten Jahren um durchschnittlich zehn Prozent jährlich gewachsen. Da die Türkei aus eigener Produktion nur etwa ein Drittel der erforderlichen Energiemenge erzeugen kann, werden erhebliche Kapazitäten an Elektrizität aus Iran, Bulgarien und Georgien eingeführt. Darüber hinaus sind langfristige Lieferverträge für Erdgas unter anderem mit Russland, Iran und Turkmenistan geschlossen worden.“

Udo Steinbach: Auf dem Weg zu einer wettbewerbsfähigen Volkswirtschaft. In: Türkei. Informationen zur politischen Bildung, H. 277. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2002, auf www.bpb.de/publikationen/7LQ8A3.html, Nov. 2008

1 Charakterisieren Sie die hydrologischen Bedingungen im Untersuchungsraum (Atlas, Klimadiagramme 3 und 5).

2 Untersuchen Sie das Standortfaktorenangebot Südostanatoliens vor dem Beginn des GAP.

3 Erläutern Sie – auch vor dem Hintergrund des Quellentextes 4 – Lage, Funktionen und Zielsetzungen des GAP.

4 Überprüfen Sie mithilfe von Wirtschaftskarten im Atlas, in welchem Ausmaß die geplanten Industrieanordnungen auf Grundlage des Standortfaktors Hydroenergie bereits stattgefunden haben.

5 Diskutieren Sie – ggf. auch im Rahmen eines Rollenspiels – die Nutzungsrechte bei einem grenzüberschreitenden Fluss.